Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 29

Artikel: Wilhelm I. und Friedrich III. : zwei deutsche Kaiser

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-751864

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wilhelm I. legt den Grundstein zum Reichstagsgebäude (9. Juni 1884). Man sieht auf dem Bilde in der Reihe der Generalität den Reichskanzler Fürst Bismarek in weißer Kürassieruniform. Guillaume Ier pose la première pierre du Reichstag (9 juin 1884). On reconnaît sur cette photographie le charnelier Pinuce Bismarch en uniforme de eutrassier blanc.



Der 87jährige Kaiser (v) nimmt an den Kaisermanövent teil. Bis zu seinem 80, Jahre hute er noch zu Pferde dara eitigennommen (siel letter Berforce)ged nitt en äle Fölshirger), spätes aber zog er vor, vom Wagen aus die Bewegungen der Truppen zu verfolgen. Agé de 87 ans, Guillaume Ier mivait enzore les grandes manœweres en break. Jusqu'à sa 80me aante, il avait coutume de nouve les grande exercices militaires à devoul.

Aus der Artikelreihe: «Vorgestern, Gestern,

Zwei ungleiche Persönlichkeiten waren est Sohn; ungleich im Charakter, und Friedrich, der Lebensablauf und ungleich im «Glück», das ihnen das Schicksal gönnte oder vorenthielt. Wilhelm wurde 1797 als zweiter Sohn des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen geboren. Mit 16 Jahren schon begleitete er im Herbst 1813 den Vater auf den Feldzug nach Frankreich. Da sein Bruder Friedrich Wilhelm IV. kinderlos

Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen gebotoren. Mir 16 Jahren schon beglietete er im Herbetoren. Mir 16 Jahren schon beglietete er im Herbetoren. Mir 16 Jahren schon bei den Frankreich. Da sein Bruder Friedrich Wilhelm IV. kinderlos blieb, wurde er Thronfolger. Im Jahre 1848, als das Bürgertum sich regte, war er für rücksichtsioen. Kampf gegen die Aufrührer. Den «Kartärschenprinz» hieß man ihn damals, und der Haß des Volkes richtete sich in einer Weise gegen ihn, daß er sich für einige Monate nach England zurückziehen mußte. Doch die Volksqust ist wandelbar. Aus dem «Kartätischenprinz» wurde der «ritterliche Prinz». Als er als beinahe Sechzig-jähriger König von Preußen wurde, war der Hader von einst vergessen, und als man den über Siebzigjährigen dank Bismards zielsicherer Machripolitik zum deutschen Kaiser krönte, empfand sein Volk die größte Ehrfurcht vor dem greisen Monarchen, dessen Größe wohl hauptsächlich dar-

Wilhelm I. und friedrich III.

zwei deutsche Raiser

in bestand, daß er seinem Kanzler Bismarck möglichts geringe Schwiedrigkeiten in den Weg legte. Oft zwar kam es zu harten Zusammenstößen und mehrmals derbte Bismarck mit seinem Rücktritt, um den Monarchen zur Enineken zu zwingen. Wilhelm lebte einfach. Die Religion war ihm Herzens- und Glaubenssache. Er hatte nichts Geniales, er war weder ein Romantiker, wie sein Bruder einer gewesen war, noch ein modernet Mensch, sondern hing am Hergebrachten und an den von seinem Vater errebten Anschauungen. Bismarck



Kaiser Wilhelm I. auf dem Totenbett. Der Monarch starb im 91. Jahre nach einer kurzen Krankheit.

L'Empereur Guillaume Ier sur son lit de mort. Le souverain vécut jusqu'à 91 ans et décéda des suites d'une courte maladie. Techno-Photographisches Archiv



Friedrich III. (1831—1888) tat sich im preußisch-österreichischen Feldzug namentlich in der Schlacht bei Königgrätz entscheidend hervor. Nach dem Tode seines Vaters (9. März 1888) war er während 99 Tagen deutscher Kaiser.

Frédéric III (1831–1888) se distingua sur les champs de bataille durant la guerre austro-allemande (principalement à Königgrätz). Il succéda d son père, le 9 mars 1888, et mourut après un règne de 99 jours.

Deux monarques: Guillaume Ier et Frédéric III

Guillamm 1er, recond fijt de Frielric-Guillamm III de Praus, nuceda vers us roisantième année à von frère Frédéric-Guillamm IV. En 1888, il rétait violemment opposit ans insurrections de Belin et par sa bratalité vitait von déterné le auronn de sprince des mitrailleurs. La baine populaire il robligea même à veuler quelque temps en Angletere. Mais le sentiment populaire citoone vertaite, est ember prince evit par la suite appeler «Le prince checulier». Son grand mérite plut d'écoutre et de soutenis son chancelier Bismarck et, par lé, de permettre à l'amité allemande de se sjaire. Empereur viousi simbement. La religion lui était choire naturelle et nécessaire. Il n'avait point de geine, mais testat un romanique qui comprenait la «nécessite modrene». Son filt, Frédéric III, lui succèda à l'âge de 57 aus. Son marige avec la fille de la Roine Victoria d'Angletere laissa prisamer qu'il pratiquerait une politique plus tibérale que cele de son père. Mais la trè ceutre darde en or règue (29 nour) ne réalisa point cet opat»... Guillamme II montais int et trèse myérial en 1869.



Kronprinz Friedrich Wilhelm (vorn Mitte, sitzend) beim Tee auf der Terrasse des «Neuen Palais» in Potsdam im Sommer 1870. Zur Rechten des Kronprinzen im Lehnstuhl: der englische Azzz Dr. Gream, der Herr im Zylinder in der hinteren Reihe: Dr. Hinzpeter, der Erzieher des spätern Wilhelm II.

Le Kronprinz Prédéric-Guillaume (assis au centre) photographie sur la terrasse du Nouveau Palais à Pottdam en été 1870. A droite du prince, dans le fasteauil, se tient le Dr Gream. A l'arrière-plan, en chapeau haut de forme, le Dr Hinzpeter, précepteur du futun Guillaume II.



Trauerparade in Berlin für den toten Kaiser Wilhelm I. Funérailles de Guillaume Ier à Berlin.

nannte ihn «hausbacken, aber mit gesundem Urteil». In erster Linie war er altpreußischer Offizier und am meisten liebte er die praktische Betätigung innerhalb des Heeres. Als ein bereits vom Tod Gezeichneter folgte in seinem 57. Jahre der Sohn als Kaiser Friedrich III. dem Vater auf dem Thron. Nur 99 Tage dauerte seine Regierung. Man glaubte, der mit Victoria, der Tochter der englischen Königin, vermählte neue Kaiser werde liberale Wege einschlagen, doch er konnte in der kurzen Regierungszeit, die zudem ausgefüllt war mit Sorgen und Befürchtungen um sein körperliches Befinden, diesen neuen Kurs nicht zur Geltung bringen. Am 15. Juni 1888 erlag Friedrich III. einem Kehlkopfleiden, ohne in der Geschichte seines Reiches wesentliche Spuren zu hinterlassen.

Berichtigung, In unserem letzten historischen Artikel «Der Mann, dem nichts erspart blieb», ist uns in der Beschräung eines Bildes zu Kroopninz Erherzog Rudolf von Oesterreich ein Druckfehler unterlaufen. Der einzige Sohn Kaiser Franz Josefs war nicht mit einer bulgarischen Prinzessin, sondern mit der Tochter König Leopolds-IL von Belgien vermählt.